

Gestaltung einer Einzelvereinbarung (Wohnen und Förderbereich) für eine Frau mit Autismus und hohem Hilfebedarf

zur Person :

- Anfang der 20er
 - starke Intelligenzminderung
 - Autismus
 - mehrere chronische Erkrankungen
- Im Elternhaus aufgewachsen
- starke gesetzliche Betreuerin (Mutter) die für Tochter kämpfte
- Besuch der Christophorusschule des CWE unter Einbeziehung einer genehmigten Integrationshelferin
- Förderkonzept nach TEACCH

Das Wohnhaus

- Erbaut 2012
- Kapazität von 30 Plätzen für Menschen mit einer geistigen Behinderung in der Eingliederungshilfe
- 2 Wohnbereiche
- Einzelzimmer mit Schwesternrufanlage



Mit Eröffnung des neuen Wohnhauses

- 2013 Auszug aus dem Elternhaus
- Beantragung des höheren Bedarfs / Verhandlung der Leistungsvereinbarung beim Thüringer Landesverwaltungsamt
- Damaliges Alleinstellungsmerkmal für den Wohnbereich

Einzelvereinbarung Wohnhaus konkret:

- Genehmigung einer 1:1 Betreuung im Wohnen in der Zeit von 07:00 Uhr – 22:15 Uhr unter Einbeziehung der Tagesstruktur
- Team startet mit 3 Fachkräften im Wohnbereich + Integrationshelferin für die Tagesstruktur
- jährliche Überprüfung der LV mittels ITP und Stellungnahme / Musterdienstplan Dokumentationsnachweisen
- Im Laufe der Jahre – Anpassung der VBE bedingt durch umfangreichere Dokumentation – Erhöhung der VBE

Einzelvereinbarung Wohnhaus praktisch:

- Montag bis Freitag:
 - Integrationshelferin (IH) beginnt 6.45Uhr Dienst im Wohnheim
 - begleitet und unterstützt Bewohnerin bei der Morgenhygiene – Im Anschluss Tagesstruktur
 - Wohnhaus Team übernimmt am Nachmittag im WH nach Dienstübergabe mit IH
 - Nachtruhe durch Nachtdienst des WH abgedeckt
- Wochenende / Urlaub / Krankheit:
 - Betreuung durch Wohnhausteam

Effekte :

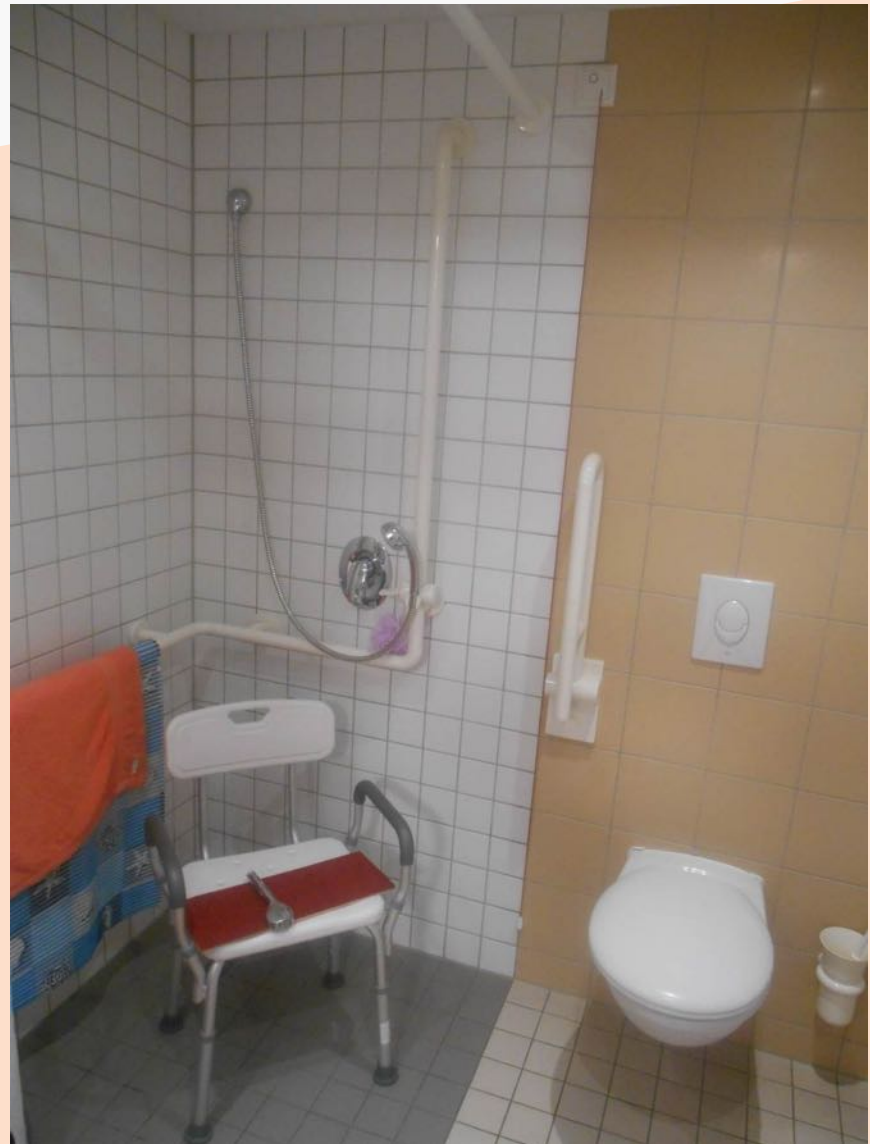
- Einzelvereinbarung ermöglicht individuelle Entfaltung und Förderung nach TEACCH
- Ziel der Inklusion findet deutlich stärkere Umsetzung
- Veränderungen (positiv wie negativ) können zeitnah wahrgenommen und reflektiert werden
- Austausch im Unterstützerkreis auf kurzem Wege
- 2017 Übergang von Schule ins Arbeitsleben ohne Struktur und Personalwechsel











Herausforderung EZB in Zusammenarbeit mit WHB

- Team im Team
- Wahrnehmung und Akzeptanz der übrigen Bewohner
- Verwirklichung des TEACCH Konzeptes in der Einbindung des Gemeinschaftslebens
- Spagat zwischen Selbstverwirklichung und Integration in die Wohngruppe

Herausforderungen für Träger

- Betreuung erfordert ein hohes Maß an Fachlichkeit und Kommunikation
- Regelmäßige Teamberatungen sowie Beratung mit Unterstützernetzwerk
- Wir sind auf teamübergreifende Zusammenarbeit angewiesen – MA Ausfall / Dienstplanung
- regelmäßige Beantragung der zusätzlichen Beratung durch Autismuszentrum, beim SHT-EF durch gesetzliche Betreuung

Förderbereich Am Anger



- seit September 2017 am Anger / alte Hauptpost
- 24 Plätze
- Betreuung erfolgt in 4 Kleingruppen
- Montag – Freitag zwischen 7.00 Uhr – 15.30 Uhr
- Betreuungsschlüssel 3:1 VBE

Ziel:

Tagesstrukturierende / sinnstiftende Angebote für Menschen mit einer geistigen und / oder Mehrfachbehinderung, die nicht das geforderte „Mindestmaß an wirtschaftlich verwertbarer Arbeit“ erbringen

Einzelvereinbarung Förderbereich konkret:

- Integrationshelferin (HEP) mit 1 VBE
- Davon der größere Anteil nur für Einzelbegleitung
- Rest Gruppenanteil aus dem Betreuungsschlüssel des FB
- Dadurch Vertretungssituation gewährleistet

Einzelvereinbarung Förderbereich praktisch:

- Integrationshelferin beginnt 6.45 Uhr Dienst im Wohnheim
- Begleitet und unterstützt Klientin bei der Morgenhygiene
- Führt Wegetraining in den Förderbereich durch
- Klientin erhält orientiert am TEACCH Ansatz im Förderbereich individuell auf sie zugeschnittene Angebote
- Ist dabei ein integriertes Mitglied einer Kleingruppe







Effekte:

- Auf individuelle Bedürfnisse der Klientin kann jederzeit uneingeschränkt eingegangen werden
- Förderung individuell nach TEACCH möglich
- Veränderungen (positiv wie negativ) können zeitnah wahrgenommen und reflektiert werden
- Austausch im Unterstützerkreis auf kurzem Wege

Herausforderungen für Träger

- Hoher Dokumentationsaufwand
- jährlich Neuverhandlung mit örtlichem und überörtlichem Sozialhilfeträger der Kostenzusage

Herausforderungen für Team:

- „Sonderstellung“ der Klientin → Unverständnis bei anderen Klienten
- Konzentration auf 1 Person birgt Gefahren auf Seiten der Betreuenden
- Permanent hoher Gesprächsbedarf im Großteam
Teamaufbau
- Häufige und genaue Absprachen notwendig

- Betreuung erfordert ein hohes Maß an Fachlichkeit und Kommunikation
- Regelmäßige Teamberatungen sowie Beratung mit Unterstützerkreis
- Vermittlung“ und Aufklärung ins Großteam notwendig, auf beiden Seiten „Werben um Verständnis“ notwendig

Snoezelraum



